



**ZSL**

**ZWECKVERBAND  
SCHULEN LEIMENTAL**

***Beurteilungskonzept***

**Zweckverband Schulen Leimental**



# Inhaltsverzeichnis

<b>ALLGEMEIN</b>	<b>3</b>
Einleitung	3
Grundlagen	3
Geltungsbereich	3
Kommunikation	3
Wichtige Begriffe	4
<b>GRAFIK</b>	<b>5</b>
<b>KOMPETENZEN</b>	<b>6</b>
Fachliche Kompetenzen	6
Überfachliche Kompetenzen	6
<b>BEURTEILUNGSFORMEN</b>	<b>7</b>
Summative Beurteilung	7
Formative Beurteilung	7
Prognostische Beurteilung	7
<b>GESAMTBEURTEILUNG</b>	<b>7</b>
<b>ZEUGNIS</b>	<b>8</b>
Bewertung im Zeugnis des 1. Zyklus gemäss Laufbahnverordnung	8
Bewertung im Zeugnis des 2. Zyklus gemäss Laufbahnverordnung	8
Bewertung im Zeugnis des 3. Zyklus gemäss Laufbahnverordnung	8

# Allgemein

## Einleitung

Bildung ist ein offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess des Menschen. Die Schule hat die Aufgabe Kinder und Jugendliche in diesem Prozess sowohl zu fördern, als auch zu fordern. Die Beurteilung in der Schule soll die Lernenden unterstützen, indem sie:

- den Unterricht und das Lernen der Lernenden steuert.
- den Lernstand der Lernenden regelmässig ermittelt.
- Voraussagen zur weiteren Laufbahn der Lernenden ermöglicht.

Um diese Funktionen zu erfüllen, bedarf es einer abgestimmten Beurteilungspraxis der Schule, die sich auf ein von allen Beteiligten getragenes Beurteilungskonzept stützt. Das vorliegende Beurteilungskonzept ZSL bildet die Basis der Beurteilungsprozesse innerhalb des Zweckverband Schulen Leimental.

## Grundlagen

Das Beurteilungskonzept ZSL beruht auf folgende Grundlagen:

- Den kantonalen gesetzlichen Vorgaben. Insbesondere dem Laufbahnreglement für die Volksschule (BGS 413.412) und dem Reglement über die kantonalen Schulleistungsprüfungen (BGS 413.413).
- Dem Lehrplan 21.
- Den kantonalen Broschüren zur Umsetzung der kompetenzorientierten Beurteilung mit dem Lehrplan 21 („Kompetenzorientiert fördern und beurteilen“ (2016) und „fördern und fordern“ (2012)).

## Geltungsbereich

Das Beurteilungskonzept ZSL gilt für alle Schulen und Kindergärten des ZSL.

## Kommunikation

Das Beurteilungskonzept ZSL macht die schulischen Beurteilungssituationen nach aussen transparent. Auf der Ebene der Kommunikation zwischen Schule, Lernenden und Eltern und Erziehungsberechtigten bedeutete dies, dass:

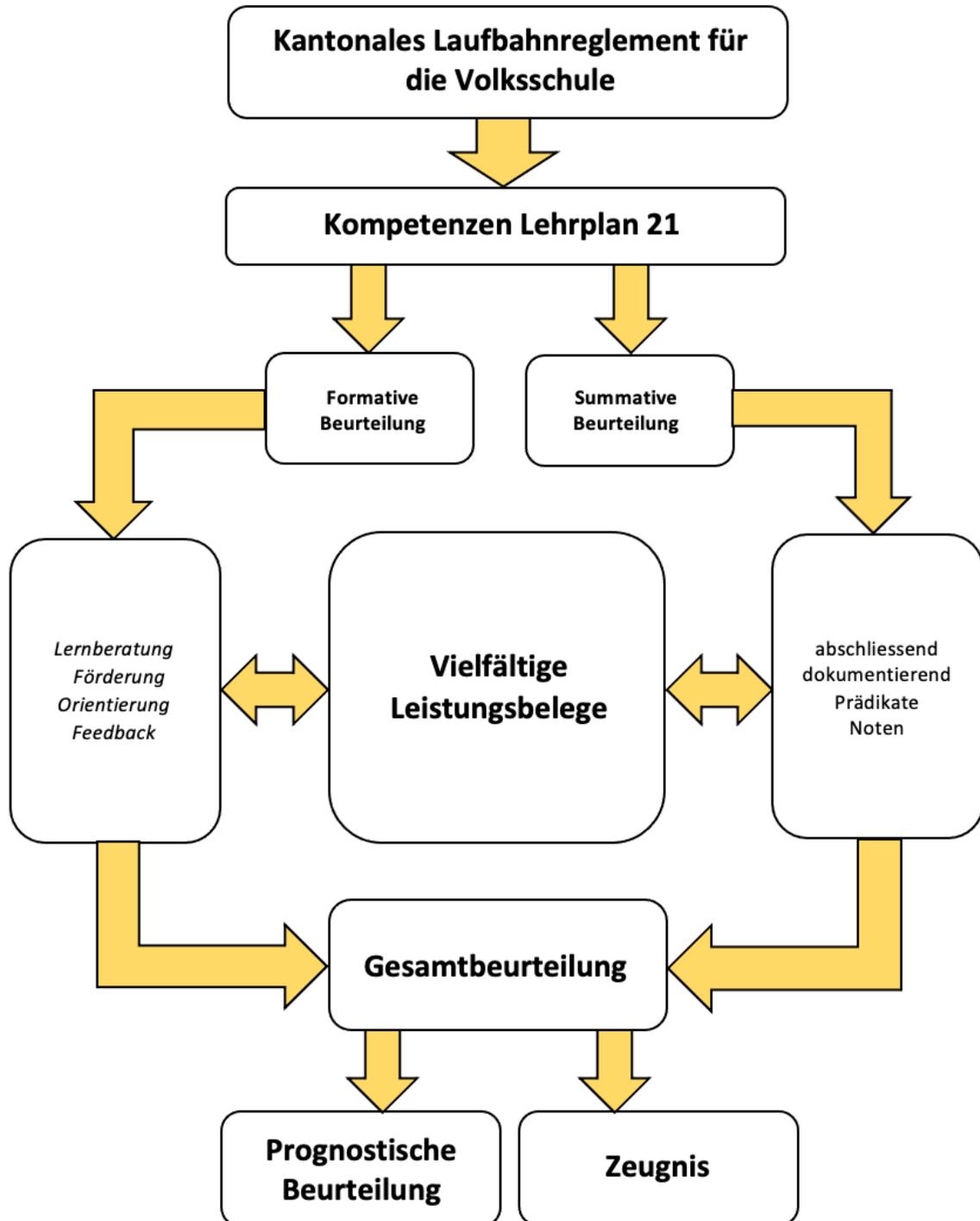
- Die Schule die Eltern und Erziehungsberechtigten über die kantonalen Beurteilungsgrundlagen und über die Beurteilungskultur der Schule informiert.
- Die Lehrpersonen ihre Beurteilungen gegenüber den Schülerinnen und Schülern und den Eltern und Erziehungsberechtigten nachvollziehbar begründen können.
- Gesamtbeurteilungen von fachlichen Leistungen und Beurteilungen des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten regelmässig in Standortgesprächen mit den Lernenden und ihren Eltern und Erziehungsberechtigten besprochen werden.

## **Wichtige Begriffe**

- Beurteilen** das Verhalten und die Leistung von Lernenden anhand von klar deklarierten Normen überprüfen.
- Kompetenz** „... bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernten kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“ (Weinert 2001, S. 27 f.).  
Kurz formuliert umfasst die Kompetenz drei wesentliche Komponenten: Wissen ("Kopf"), Einstellung ("Herz") und Fertigkeit ("Hand").
- Zyklus** Der Lehrplan 21 unterscheidet drei sogenannte «Zyklen». Der 1. Zyklus beginnt mit dem Kindergarten und endet am Ende der 2. Klasse. Der 2. Zyklus umfasst die Klassen 3 – 6. Der 3. Zyklus umfasst die 7. – 9. Klassen.

# Grafik

Für die Beurteilung gilt nachfolgende Übersicht:



1. Die Beurteilung ist ein Expertenurteil der Lehrpersonen. Sie entsteht nicht aus dem arithmetischen Mittel von Einzelleistungen.
2. Wir planen und berücksichtigen die einzelnen Bereiche der Gesamtbeurteilung während des ganzen Jahres.

# Kompetenzen

Kompetenzen bestehen aus den drei Komponenten: Wissen, Fertigkeit und Einstellung. Neben den fachlichen Kompetenzen werden an der Schule ebenso die überfachlichen Kompetenzen gefördert.

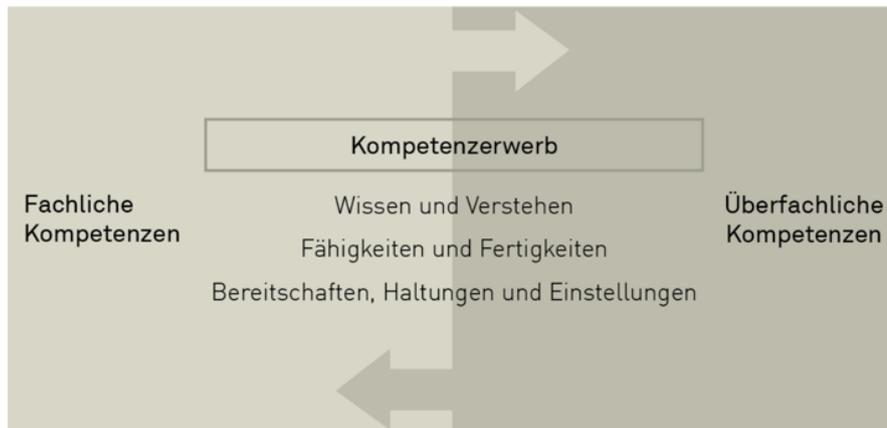


Abbildung 1: Kompetenzen nach LP21.

## Fachliche Kompetenzen

Die fachliche Kompetenz setzt sich in jedem Schulfach aus unterschiedlichen Facetten zusammen und ist im Lehrplan 21 festgelegt.

## Überfachliche Kompetenzen

Ziel der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen ist es, die Lernenden auch in ihrer personalen Kompetenz (z.B. Selbstreflexion, Selbstständigkeit) Sozialkompetenz (z.B. Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit) und Methodenkompetenz (Problemlösefähigkeit, Informationsbeschaffung und kritisches Denken) zu stärken. Lernende sollen dadurch unterstützt werden, im gesellschaftlichen, schulischen und beruflichen Leben erfolgreich zu handeln.

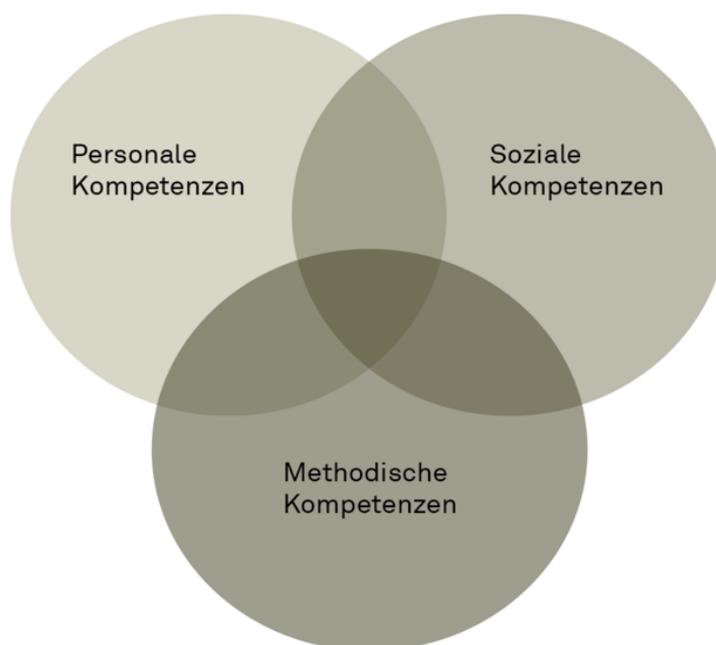


Abbildung 2: Überfachliche Kompetenzen nach LP21.

# Beurteilungsformen

Verschiedene Beurteilungsformen werden eingesetzt, um den individuellen Lernstand und Lernbedarf der Lernenden zuverlässig zu erkennen und daraus Schlussfolgerungen für die Weiterarbeit zu ziehen.

## Summative Beurteilung

Die Summative Beurteilung hat zum Ziel, den Lernenden eine bilanzierende Rückmeldung zu geben und damit eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Summative Beurteilungen

- werden mit Prädikaten versehen (1. und 2. Klasse) oder benotet (2. und 3. Zyklus).
- werden mindestens eine Woche im Voraus bekanntgegeben. (2. und 3. Zyklus)
- werden nachbesprochen.

Die Lernziele sind den Lernenden bekannt und sie kennen Inhalt, Zeitpunkt, Form und Kriterien der Beurteilung. Die Lernenden wissen, ob sie sich in einer Lern- oder Beurteilungssituation befinden.

## Formative Beurteilung

Formative Beurteilungsformen umfassen Lernkontrollen, aussagekräftige Arbeiten, Beobachtungen, Selbsteinschätzungen, Lernfeedback für die Lernenden durch die Lehrperson, Lernfeedback durch die Peergroup sowie Unterrichtsfeedback für die Lehrperson durch Lernende.

Formative Beurteilungen werden nicht benotet.

## Prognostische Beurteilung

Die Prognostische Beurteilung hat zum Ziel, die Lernenden im Hinblick auf die weitere Schullaufbahn und allfälligen Förderbedarf zu beurteilen.

Resultate aus Formativer und Summativer Beurteilung ergänzen einander in der Prognostischen Beurteilung.

# Gesamtbeurteilung

Für die Gesamtbeurteilung im Zeugnis trifft die Lehrperson einen professionellen Ermessensentscheid. Dieser basiert auf vielfältigen formativen und summativen Kompetenznachweisen.

In einer Konferenz des Klassenteams wird die Gesamtbeurteilung der Lernenden besprochen. Die Lehrperson muss den Ermessensentscheid begründen können.

# Zeugnis

Das Zeugnis richtet sich nach den kantonalen Vorgaben des Laufbahnreglements für die Volksschule (BGS 413.412). Das Zeugnis gibt anhand der Zeugnisnoten der einzelnen Fächer Auskunft über die fachlichen Leistungen der Lernenden. Zusätzlich enthalten sind die Beurteilungen über das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten, sowie die Anzahl der Absenzen. Das Zeugnis wird jeweils in der letzten Woche vor den Sommerferien ausgehändigt.

## **Bewertung im Zeugnis des 1. Zyklus gemäss Laufbahnverordnung**

Innerhalb des 1. Zyklus wird am Ende jeden Schuljahres ein Zeugnis mit einer Schulbestätigung ausgestellt. Am Ende der zweiten Klasse, wird ein Zeugnis mit einer Bewertung mit Prädikaten («teilweise erreicht»; «erreicht»; «teilweise übertroffen») für die Fachbereiche «Deutsch» und «Mathematik» ausgestellt. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten im Zeugnis fällt weg.

## **Bewertung im Zeugnis des 2. Zyklus gemäss Laufbahnverordnung**

Ab der 3. Klasse der Primarschule erhalten die Lernenden jeweils ein Jahreszeugnis. Darin werden die Leistungen der drei Fachbereiche «Deutsch», «Mathematik» und «Natur, Mensch, Gesellschaft» mit je einer Note bewertet. Das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten wird beurteilt.

## **Bewertung im Zeugnis des 3. Zyklus gemäss Laufbahnverordnung**

In der Sekundarstufe erhalten die Lernenden jeweils ein Semesterzeugnis. Dieses wird den Lernenden am Freitag in der zweiten Kalenderwoche, sowie am Freitag vor den Sommerferien ausgehändigt. Das Zeugnis enthält die Gesamtbeurteilung der einzelnen Fachbereiche in Form einer Note, sowie die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten.

In der Sekundarstufe wird den Lernenden zusätzlich ein Zwischenbericht ausgehändigt. Dieser wird jeweils am Ende des ersten und dritten Quartals (November und Mai) den Lernenden ausgehändigt.